



Karl Nehammer, MSc
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.215.047

Wien, am 7. April 2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Mag. Christian Ragger und weitere Abgeordnete haben am 17. Februar 2021 unter der Nr. **5416/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Betreuer bestahl betagtes Ehepaar“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1

- *Welche Ausbildung als Betreuer hatte der Mann?*

Allein schon auf Grund des verfassungsrechtlich gewährleisteten Rechtes auf Datenschutz (§ 1 Datenschutzgesetz) bzw. des noch laufenden Ermittlungsverfahrens (§ 12 Abs. 1 StPO) muss von einer Beantwortung dieser Frage Abstand genommen werden. Überdies stellt diese Frage keinen Gegenstand der parlamentarischen Interpellation dar, da es sich hier nicht um die Vollziehung des Bundesministeriums für Inneres, sondern um die privaten Lebensumstände einer Privatperson handelt.

Zu den Fragen 2 bis 5 und 7:

- *Wie viele und welche Straftaten gab es in diesem Zusammenhang im Bereich der Pflege im Jahr 2019? Bitte listen Sie nach Bundesländern auf!*
- *Wie fiel die Aufklärungsquote in diesem Zusammenhang aus?*
- *Wie viele und welche Straftaten gab es in diesem Zusammenhang im Bereich der Pflege im Jahr 2020? Bitte listen Sie nach Bundesländern auf!*

- *Wie fiel die Aufklärungsquote in diesem Zusammenhang aus?*
- *Welche Staatsbürgerschaft hatten dabei diese Pfleger/Betreuer?*

Entsprechende Statistiken werden nicht geführt.

Zu den Fragen 6 und 8:

- *Gibt es hinsichtlich der Straffälligkeit von Pflegern/Betreuern Studien Ihres Ministeriums und wenn ja, welche?*
- *Welche Ausbildung als Betreuer/Pfleger hatten dabei diese Personen?*

Nein.

Zu den Fragen 9 bis 11:

- *Welche Präventivmaßnahmen setzt Ihr Ministerium hinsichtlich der Schutzes von Pfleglingen?*
- *Welche Präventivmaßnahmen setzte Ihr Ministerium hinsichtlich der Schutzes von Pfleglingen im Jahr 2020?*
- *Gibt es in diesem Zusammenhang spezielle Aufklärungsbroschüren für Pfleglinge und deren Angehörige?*

Die Präventivmaßnahmen der speziell ausgebildeten Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten richten sich einerseits an ältere Menschen, um sie über sicherheitsrelevante Themen zu informieren und sensibilisieren, andererseits richten sich entsprechende Präventivmaßnahmen auch an Personen, die eine Schlüsselfunktion im Kontakt mit pflegebedürftigen Menschen haben, um allfällige Sicherheitsrisiken der zu pflegenden Personen hintanzuhalten.

Die Broschüre „Gemeinsam.Sicher in den besten Jahren“ behandelt das Thema Seniorensicherheit und beinhaltet unter anderem ein Kapitel zum Thema Sicherheit in der Pflege. Die Broschüre wird sowohl bei diversen Veranstaltungen der Kriminalprävention als auch über die verschiedenen Seniorenvereine bzw. Verbände verteilt. Außerdem ist die Broschüre auch auf der Home-Page des Bundeskriminalamtes (https://bundeskriminalamt.at/202/Gewalt_widersetzen/files/2020-078_Broschuere_BKSicher_in_den_besten_Jahren_LEICHTER_LESEN.pdf) abrufbar.

Karl Nehammer, MSc

